

Soeben wurde ausgeliefert:

DR. KARL EDER

## Geisteswende zwischen Mittelalter und Neuzeit

Band 8 der  
„Bücherei der Salzburger Hochschulwochen“

198 Seiten / Format 14:22 cm

Leinen RM 5.40, brosch. RM 4.40


*In diesem Buch wird die ereignisreichste vielfältigste Zeit der abendländischen Geschichte, der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit dargestellt. Die einander überstürzenden Wogen dieses Zeitenkatarakts, die den Blick der Historiker verwirren und immer wieder zu einseitigen Deutungen Anlaß geben, werden von Eder mit klarem Blick gesondert und in ihren wechselseitigen Durchdringungen dargestellt. Darin möchten wir ein Hauptverdienst dieses Buches erblicken, daß es die Fülle mit der Klarheit, die Farbigekeit mit der Gegliedertheit zu vereinen vermag. Dabei verdient noch besonders hervorgehoben zu werden, daß Eder die Gerechtigkeit im Urteil mit der Festigkeit im Grundsätzlichen lebendig zu verbinden weiß. Viele Details gewinnen durch die Zusammenhänge, in die Eder sie stellt, durch das Licht, das er auf sie fallen läßt, eine bisher nicht erkannte Bedeutung. Allen Freunden eines umfassenden geschichtlichen Rundblicks kann das Edersche Buch dringend empfohlen werden. Und auch der Wissenschaftler wird großen Nutzen daraus ziehen.*

Univ.-Doz. Dr. Balduin Schwarz  
Freiburg/Schweiz 25. 7. 37.

Käufer sind die Bezieher der früheren Bände der Salzburger Hochschulwochen-Bücherei, Historiker, alle Wissenschaftler und Laien, die an den Fragen um die geistesgeschichtliche Bedeutung des Mittelalters interessiert sind.

Prospekte  
kostenlos



Vorzugsangebot  
auf dem 

VERLAG ANTON PUSTET  
SALZBURG — LEIPZIG

## Appell an die Nation

Am 1. Januar 1936 über den  
Zentralsender Nanking

Am heutigen Neujahrstage, während die ganze Nation den Beginn eines neuen Jahres in großer Freude und Festlichkeit wieder feiert, möchte ich Ihnen die dringendsten Aufgaben für dies Jahr in großen Linien schildern. China befindet sich in einer ganz großen nationalen Krisis, die es jeden Augenblick in seiner eigensten Existenz bedroht. Aber das Schicksal der Nation liegt in der Hand ihrer Bevölkerung, liegt in der Hand von 400 000 000 Menschen. Wir vertrauen darauf, daß es einen Weg gibt, diese große Nation mit ihrer langen Geschichte und ihrer ruhmreichen Kultur zu retten und zu verjüngen, einen Weg, der nirgendwo anders liegt, als in der arbeitsamen Anstrengung unseres Volkes. Mit anderen Worten: die Aufgabe der nationalen Errettung liegt auf den Schultern unseres Vierhundert-millionen-Volkes und stellt an jedes einzelne Mitglied die Anforderung, sein Äußerstes zur Selbsterstärkung zu tun.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Jeder Einzelne ist für den Aufstieg und den Verfall des Staates verantwortlich“. In Anbetracht unserer kritischen Lage sollte dieses Sprichwort jedem Chinesen zum Ansporn dienen. Jeder soll seine Pflichten erkennen, mutig seine Verantwortung auf sich nehmen; mit Kraft, mit starker Entschiedenheit und im Geiste gegenseitiger Zusammenarbeit sollten wir unsere Kräfte zur nationalen Errettung zusammenschließen. Diese Aufgabe der nationalen Errettung ist in Wirklichkeit nicht so schwierig, als man gemeinhin annimmt. Wenn jeder der 400 000 000 Volksgenossen mit unermüdlicher Anstrengung sein Bestes tut, bin ich der festen Zuversicht, daß wir China im Laufe eines Jahres aus seiner augenblicklichen Krisis ziehen, so gefährlich sie scheint, und daß wir wieder auf den glatteren Weg von Frieden und Sicherheit gelangen werden.

Es ist unausbleiblich, daß der Wiederaufbau einer Nation auf viele Schwierigkeiten und Gefahren stößt; und man kann nicht erwarten, daß eine so große, aber schwache Nation, wie China es ist, ohne solche beiläufigen Schwierigkeiten und Gefahren aus ihrem Schlaf erwacht und ihre Kräfte aufs äußerste zur Selbstverjüngung anstrengt. Daher sollen wir trotz Chinas augenblicklicher, noch nie dagewesener nationaler Krise nicht pessimistisch oder allzu unglücklich sein. In Wirklichkeit ist es so: je größer die Gefahren von außen und von innen werden, desto näher rückt die Wahrscheinlichkeit einer nationalen Errettung. Unsere alten Weisen haben gesagt: „Eine Nation, welche keinen Feind oder äußere Gefahr kennt, kann leicht fallen“, und

Entnommen aus den „Reden“, die Chinas Führer und Marschall, Chiang Kaishek in den letzten Jahren hielt. Einzige deutsche Ausgabe, 106 Seiten mit 2 Abbildungen. Kartoniert RM 3.20. — Sie sind die notwendige dokumentarische Ergänzung zu dem Schrifttum über den Fernen Osten und zu den Werken G. Amanns über „China“, „Sun Yatsen“ und Chinas Führer zum Nationalen Sozialismus: „Chiang Kaishek“, ein Buch, von dem u. a. die Frankfurter Zeitung 31. 10. 36 schrieb, daß es jedem unentbehrlich sein wird, der über das eigentliche Wesen der Ereignisse im Fernen Osten Klarheit gewinnen will.

Kurt Vowinkel Verlag, Heidelberg 